



XXXII. Nach Corfù (Krf).

Die Reise nach Corfù und diese Insel selbst mit einiger Ausführlichkeit zu behandeln, fällt nicht mehr in den Rahmen dieses Buches. Auch werden Reisende, welche dieser Tour längere Zeit zu widmen gedenken, ohnehin aus der einschlägigen, ziemlich reichhaltigen Specialliteratur¹ eine Auswahl treffen. Es kommt indes neuestens nicht selten vor, dass Dalmatienreisende von Ragusa oder Cattaro einen ganz kurzen Ausflug — wie der Wiener sagt, eine sogenannte „Spritzfahrt“ — nach Corfù unternehmen, nur um von der im Alterthum berühmten Insel, welche seit Warsberg viele neuere Lobpreiser gefunden hat und in jüngster Zeit durch das Achilleion der Kaiserin Elisabeth abermals in aller Mund gekommen ist, eine allgemeine Vorstellung zu gewinnen. Diesen flüchtigen Reisenden, welche Corfù von Dalmatien aus besuchen und wieder nach Dalmatien zurückkehren wollen und gewöhnlich nur die Zeit von der Ankunft des einen Lloyd dampfers bis zur Rückfahrt des nächsten Schiffes auf der Insel zu verweilen gedenken, mögen die nachfolgenden Andeutungen dienen. Dieselben beschränken sich auf die Reise längs der albanischen Küste und auf die charakteristischen Haupttouren, die man auf Corfù zu unternehmen pflegt.

¹ Literatur über Corfù: Bädeker, Griechenland, und Meyers Reisebücher, Türkei und Griechenland, 2. Band, beide jeweils die neuesten und verlässlichsten Wegweiser auf der Insel; J. Partsch, Die Insel Corfù. (Geographische Monographie, ohne Floristisches. Petermanns Geographische Mittheilungen. Ergänzungs-Heft Nr. 88, 1897); Dr. J. Unger, Wissenschaftliche Ergebnisse einer Reise nach Griechenland und in den Jonischen Inseln. Wien 1862, Braumüller (floristische Daten); Rosa v. Gerold, Ein Ausflug nach Athen und Corfù. Wien 1885, C. Gerolds Sohn (Schilderung der Frühlingsflora); A. Frh. v. Warsberg, Odysseische Landschaften, 2. Band. Wien 1878, C. Gerolds Sohn (Geschichte Corfùs und der albanischen Küstenstriche); B. Schmidt, Korkyräische Studien. Leipzig 1890, Täubner (Antike Topographie von Corfù); Dr. C. Christomanos, Das Achilles Schloss Wien 1896, C. Gerolds Sohn (Bilderwerk).